

# Zehn Sätze bringen einen Sieg

Nach bitterem 2:3 bei VC Eltmann gelingt Grafings Reserve ein wichtiges 3:2 in Nittenau

VON JOHANNES MAKMANN

**Grafiing** – Es war nach 23 Uhr am Samstagabend, als Jürgen Pfletschinger seine Mannschaft versammelte, um sie mental aufzubauen. Kurz zuvor hatte die Grafinger Volleyballreserve ihr fünftes Regionalligaspiel in Folge verloren. Trotz klaren Gewinns des dritten Durchgangs (25:16) brach das Team ein und gab seine 2:1-Satzführung gegen den VC Eltmann

noch aus der Hand. „Im dritten Satz haben sich schon Schludereien eingeschlichen und im vierten Satz sind wir dann mental eingebrochen“, fasst Co-Trainerin Silke Dreyer zusammen.

Doch das gemeinsame Aufdröseln der 2:3-Schlappe, das Ansprechen der Fehler, half der TSV-Zweiten. Die Annahme hatte im Spiel auf einmal ihre Konstanz verloren, der Druck im eigenen Aufschlag reichte nicht aus. Trai-

ner Pfletschinger appellierte an die mentale Stärke seiner Spieler. Schließlich stand die nächste Aufgabe gleich am nächsten Tag an. Zwei Niederlagen an einem Wochenende, das wollte beim Regionalligisten niemand erleben.

Nach einer angenehmen Übernachtung in Eltmann ging es für die Grafinger weiter ins knapp 190 Kilometer entfernte Nittenau. Wieder führte Grafiing nach Sätzen 2:1, wieder drohte die Partie

im „verflixten vierten Satz“ (Silke Dreyer) zu kippen. Doch nach einigen Änderungen in der Aufstellung und einer konzentrierten Leistung zu Beginn des Entscheidungssatzes führten die Bärenstädter schnell mit 5:1. „Das haben wir gebraucht, um an den Sieg zu glauben. Der Mut, den wir im Verlauf der Partie gezeigt haben, hat sich dann letztendlich bezahlt gemacht“, so Dreyer. 16:14 entschied der TSV Grafiing II

den fünften Durchgang gegen den TSV Nittenau für sich und feierte den erlösenden Sieg nach der Negativserie.

Wer nicht auf dem Spielfeld stand, machte in dieser Phase seinem Team von der Bank aus Feuer. Eine Tugend, die Silke Dreyer beeindruckt. „Der Lohn war ein ganz wichtiger Sieg für uns.“ Mit ausgeglichener Bilanz (10:10 Punkte) liegen die Grafinger im Mittelfeld des Regionalliga-Tableaus. Bei zehn Sätzen an

zwei Tagen gab es für das Trainerduo reichlich Gelegenheit zum Wechseln. Eine Leistung herausstellen wollte Dreyer nicht, man sei wieder einmal als geschlossene Einheit aufgetreten. Als solche setzten sich die Spieler vor der Heimfahrt noch einmal zusammen, gönnten sich eine Runde Fastfood und traten den langen Heimweg mit der Erleichterung im Gepäck an, nicht umsonst durch ganz Bayern getourt zu sein.